



Großes Blumenmeer

In Ebbs findet am Wochenende der Blumenkorso statt. Die Vorbereitungen dazu laufen. Seite 34

Foto: Mader

Armut lässt die Tafel-Familie wachsen

Nach Mayrhofen gibt es die Tafel seit Kurzem auch in Uderns. Ehrenamtliche Helfer vom Roten Kreuz verteilen hier jeden Freitag Lebensmittel an Bedürftige. Weitere Einrichtungen sind in Planung.

Von Angela Dähling

Uderns – Die Mindestrente reicht nicht aus. Das Gehalt des Teilzeitjobs der alleinerziehenden Mutter auch nicht. Etliche, bei denen das Einkommen zum Auskommen nicht langt, verzichten aus Angst, dass die finanzielle Notlage bekannt wird, auf staatliche Hilfe wie Sozialhilfe. Armut soll anonym bleiben. Das weiß auch Richard Hofer vom Roten Kreuz in Schwaz.

Unter Federführung des Zillertalers ist deshalb im Uderner Caritaszentrum „Die Tafel“ ins Leben gerufen worden. Seit 6. Juli hat sie jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr geöffnet. „Wir kaufen lange haltbare Grundnahrungsmittel wie Mehl oder Nudeln an, den Rest erhalten wir gratis von Billa- und Spar-Geschäften im vorderen Zillertal“, erzählt er. Die Marktleiter seien durchwegs froh über die Einrichtung, weil es sie schon immer gestört habe, genießbare Lebensmittel sonst wegwerfen zu müssen. Auch Ezeb-Brot stellt sich in den Dienst der guten Sache. „Unsere Mitarbeiter dürfen einfach in den Laden gehen

und so viel Brot mitnehmen, wie sie benötigen“, freut sich Hofer. Eng wird zudem mit dem Empl-Kantinenchef zusammengearbeitet. „Er schuldet unsere Mitarbeiterinnen in Lebensmittelhygiene. Zudem wird dort donnerstags und freitags Kantinenessen für die Tafel schockgefrostet“, erklärt Richard Hofer. 15 Freiwillige betreiben die Tafel in Uderns, die auch durch das Engagement von Pfarrer Erwin Gerst möglich wurde. Er stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zwei „Kunden“ kamen am Eröffnungstag im Juli, inzwischen sind es bereits bis zu 27, die sich über die gratis angebotenen Lebensmittel freuen und so ihre knappe Haushaltskasse entlasten können. „Wir haben eine Lawine losgetreten“, meint Hofer, der den vielen sozial engagierten Menschen, die helfen, die Einrichtung am Leben zu erhalten, dankbar ist.

Ziel des Roten Kreuzes sei es, im Bereich Weer und Wiesing noch weitere Tafeln zu errichten, so dass diese Einrichtung im Bezirk für jeden innerhalb von 20 km erreichbar ist. Und



Zugreifen und die Haushaltskasse entlasten heißt es im Sozialmarkt „Die Tafel“ in Uderns für Berechtigte jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr. Foto: RK Schwaz

nur so sei auch die gewünschte Anonymität möglich. „Wir arbeiten eng mit der Tafel in Mayrhofen zusammen, die es schon etliche Jahre gibt. Mayrhofner nehmen sie aus Angst vor Anonymitätsverlust kaum in Anspruch, dafür

kommen Leute z. B. aus Gerlos. Die Mayrhofner könnten jetzt nach Uderns fahren“, sagt Hofer. Erforderlich ist dafür ein Berechtigungsschein, der im Internet (<http://tafel.rotekreuz-schwaz.at>) heruntergeladen werden kann. Die

Wohngemeinde, der zuständige Sozialsprengel oder der jeweilige Pfarrer müssen darauf bestätigen, dass die jeweilige Person oder Familie zu jenem Kreis zählt, bei der der Bedarf an Unterstützung durch die Tafel vorhanden ist.

Hofer: „Inzwischen stehen bei der Tafel auch heißer Kaffee und Kekse bereit – und natürlich ein offenes Ohr. Nicht jeder öffnet sich sofort und vollständig. Aber manchen tut es gut, über ihr Schicksal auch mal reden zu können.“

Schutz für viele Wohnobjekte

Durch Verbauungen wird die zerstörerische Kraft des Ampelsbaches reduziert.

Von Walter Zwicknagl

Achenkirch – Der Schutz vor Hochwasser und Muren ist der Gemeinde Achenkirch ein besonderes Anliegen. Deshalb konnte BM Stefan Messner aufatmen, als im Frühjahr die Wildbach- und Lawinerverbauung mit einem Großprojekt am Ampelsbach, der auch ein wichtiger Wasserzubringer für den Achensee ist, begann. „Zum Projekt gehört ein Geschieberückhaltebecken. Dort kann sich bei Hochwasser bis zu 35.000 Kubikmeter Material ablagern. Aber wir bauen auch zwei Wildholzrechen oberhalb des Rückhaltebeckens und errichten eine Unterlaufregulierung mit Sohlschwällen, Sohlgurten und eine Ufermauer“, erklärt Josef Plank, Leiter der Gebietsbauleitung Westliches Unterinntal. Rund 2,3 Millionen Euro kostet nach bisherigen Schätzungen das Projekt in der Achenseegemeinde,

das sich auf eine Länge von 500 Metern erstreckt. Die erste Bauphase ist mittlerweile abgeschlossen.

„Wir arbeiten mit neun Mitarbeitern im Büro und 37 Leuten auf den Baustellen in unserem Arbeitsbereich an den verschiedensten Vorha-

ben“, weiß Plank. Ende 2013 oder im Frühjahr 2014 könnte das Baulos Achenkirch abgeschlossen sein. „Etliche Häuser werden dann nicht mehr in der roten Zone stehen. Der Gefahrenzonenplan kann dann korrigiert werden“, freut sich Bürgermeister Ste-

fan Messner. „Grob gerechnet bringt das Schutz für rund 100 Bauwerke, die sich derzeit in der roten oder gelben Zone befinden“, verrät Josef Plank. Für die Wasserzufuhr zum See wird das Wasser mittels eines Tiroler Wehres bei der Köglklause gefasst.



BM Stefan Messner begutachtet das neue Rückhaltebecken, das Sicherheit am Ampelsbach bringt. Foto: Zwicknagl

Die Streif ruft!
www.bergbahn-kitzbuehel.at

STREIF Viewing

Weltcupfeeling im Sommer auf 4 LCD-Portalen: **Mythos STREIF** in packenden Rennszenen & Visualisierungen an vier Schlüsselstellen des **neu angelegten Streifwanderweges** (Start / Mausefalle / Steilhang / Hausbergkante).

KitzMountain Guiding **Kostenlos* geführte Wanderungen: MO, DI, DO, SA, SO**
*mit gültigem Bergbahn-Ticket

Kommentar

Eindeutige Optik

Von Catharina Oblasser

Das Abstimmungsergebnis ist eindeutig: Die Raiffeisenbank-Mitglieder haben Dietmar Kurzthaler trotz der schwerwiegenden Vorwürfe Christoph Bruggers das Vertrauen ausgesprochen. Der Versuch, ihn zu stürzen, war eine Pleite. Doch es wäre nicht Matri, würde zum Sieg nicht auch die vernichtende Niederlage der Gegenpartei gehören. Christoph Köll, der es wagte, seine mögliche Gegenkandidatur im Vorhinein bekannt werden zu lassen, ist Geschichte. Er ist nun nicht mal mehr einfaches Aufsichtsratsmitglied. Es ist allen unbenommen, dies für einen Zufall zu halten. Keine Erklärung dafür ist jedenfalls die Aussage des Vorstands, Köll sei „nicht auf unserer Liste“ gewesen. Die Optik ist eindeutig.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 34

TONI

Tempo-Neider

„Auf da neichen Unterinntaltrasse können de ÖBB-Züg' bis zu 220 km/h düsen. Da werd'n net nur de Flugzeugpassagiere neidig auf de Gleis' schauen, sondern a de IG-L-geplagten Autofahrer.“



KURZ ZITIERT

„Ich habe die Vereinbarung unterzeichnet, das nehme ich allein auf meine Kappe.“

Karl Raich

Der Jerzener Bürgermeister zu seiner Vereinbarung mit der Agrar Tanzalpe.

ZAHL DES TAGES

450.000

Blütenpracht. Beim Ebbsener Blumenkorso, angeblich dem größten in Österreich, werden 450.000 Blüten auf Styroporfiguren gesteckt.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 38
Kinoprogramm Seite 39
Wetter und Horoskop Seite 40

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com